



---

# Medien für den Unterricht

## Gesamtverzeichnis Arbeitslehre

2009/10

---

Medienzentrum Ansbach  
Feuchtwanger Straße 22  
91522 Ansbach  
Öffnungszeiten: Mo.- Do. 11:30 – 15:30  
Tel.: 0981/9 72 38 36 Fax.: 0981/9 72 38 37  
E-Mail: [verwaltung@medienzentrum-ansbach.de](mailto:verwaltung@medienzentrum-ansbach.de)  
Internet und Online Bestellung: [www.medienzentrum-ansbach.de](http://www.medienzentrum-ansbach.de)

## Inhaltsverzeichnis

<b>1. Arbeitswelt .....</b>	<b>3</b>
1.1	Hinführung zur Arbeitswelt
1.2	Arbeitsbedingungen, Arbeitsabläufe
1.2.1	Urproduktion
1.2.2	Handwerk
1.2.3	Industrie
1.3	Unternehmensformen, Unternehmensstrukturen
1.4	Veränderungen in der Arbeitswelt
1.4.1	Strukturwandel
1.4.2	Rationalisierung
1.4.3	Humanisierung
1.5	Gesellschaftliche Bedingungen
<b>2. Berufskunde .....</b>	<b>10</b>
2.1	Berufswahlkriterien
2.2	Berufsbilder
2.2.1	Urproduktion
2.2.2	Handwerk
2.2.3	Industrie
2.2.4	Dienstleistungen
2.3	Berufsweg, Fort- und Weiterbildung
<b>3. Elementare Wirtschaftskunde .....</b>	<b>16</b>
3.1	Lohn und Gehalt
3.2	Soziale Marktwirtschaft
3.3	Verantwortliches Verbraucherverhalten
<b>16 mm Filme .....</b>	<b>18</b>

## 1. Arbeitswelt

Filmlexikon der Wirtschaft

**46 40069 DVD 005: Arbeit I - Arbeitsmarkt; Arbeit II - Wandel der Arbeitswelt; Arbeitszeit;** 2001, 60 min



Arbeit I: Arbeitsmarkt - Funktion der Arbeitsmärkte

Arbeit II: Wandel der Arbeitswelt - Soziale Bedeutung von Arbeit im Wandel der Zeit:

Arbeitszeit: Modelle flexibler Arbeitszeit: Arbeitszeitkonten, Teilzeitarbeit, Job-sharing, Telearbeit  
Generationenvertrag: Rentensystem in der Bundesrepublik Deutschland

Tarifautonomie: Gewerkschaften und Arbeitgeberverbände als autonome Tarifvertragspartner

### 1.1 Hinführung zur Arbeitswelt

**46 56849 Arbeit,** 2007



Die DVD stellt zwei Arbeitsplätze vor: Industriemeister in der metallverarbeitenden Industrie und Krankenschwester im Dienstleistungssektor. Es wird deutlich, wie durchstrukturiert und durchorganisiert Arbeit abläuft, welche Disziplin und Fähigkeiten bei der Ausübung der Berufe nötig sind. Am Beispiel eines Arbeitslosen zeigt die DVD, welche gesellschaftlichen und privaten Auswirkungen der Verlust der Arbeitsstelle haben kann. Weiterhin geht die DVD auf die Arbeit im Ehrenamt ein. Wer arbeitet dort, was sind die Motivationen, welche Bedeutung hat das Ehrenamt in unserer Gesellschaft? Zusatzmaterial DVD-ROM-Teil: Arbeitsblätter

**46 54651 Erfolg ist machbar,** 2006, 17 min  
Strategien für einen guten Start in den Beruf



Die Medien vermitteln Schulabgängern und Berufsstartern seit Jahren wenig rosige Zukunftsaussichten. Schon vor dem Abschlusszeugnis beginnt das Hoffen und Bangen. Die Chance auf eine gute Lehrstelle erscheint vor diesem Hintergrund wie ein Hauptgewinn. Gegen diesen Trend zu Hoffungslosigkeit und Fatalismus will Erfolg ist machbar zeigen, welche Handlungsspielräume jeder Einzelne bei seiner Lebensplanung hat und mit welcher Einstellung und welchen Strategien Berufsorientierung gelingen kann. Experten in Sachen Erfolg - eine Olympiasiegerin, ein Sternekoch und einige Azubis, die begehrte Ausbildungsplätze bekommen haben - erzählen, worauf es ankommt, wenn man sein Ziel erreichen will.

**42 05019 Betriebspraktikum für Hauptschüler,** 1985, 32 min

Der Film informiert über Möglichkeiten der Vorbereitung, Durchführung und Auswertung von Betriebspraktika für die Hauptschule. Er kann helfen, eine pädagogisch effektivere Zusammenarbeit von Wirtschaft und Schule anzuregen.

**42 48905 Lehrjahre sind keine Herrenjahre,** 2002, 4 min

Die beiden 15-jährigen Lehrlinge Florian und Gracian sind im ersten Lehrjahr. Florian macht eine Bäckerlehre, Gracian möchte Kfz-Mechaniker werden. Nach der Arbeit treffen sich beide in ihrer Stammkneipe, tauschen Erfahrungen aus und berichten über persönliche Eindrücke, die sie in den ersten Wochen gewonnen haben. Beide erkennen, dass Lehrjahre eben keine Herrenjahre sind.

## 1.2 Arbeitsbedingungen, Arbeitsabläufe

**46 56848**     **Produktion**, 2007



Am Beispiel der Brotherstellung veranschaulicht die DVD die technische Entwicklung von Produktionsmitteln und -weisen im Zeitraum der letzten 100 Jahre. Im ersten Themenbereich geht es um die Veränderung bei der Erntearbeit - vom Dreschflegel zum Mährescher -; im zweiten Themenbereich um die Veränderungen bei der Brotproduktion - von der handwerklichen zur industriellen Produktion -. Zusatzmaterial DVD-ROM-Teil: Arbeitsblätter

### 1.2.1 Urproduktion

**42 60715**     **Integrierter Pflanzenbau: Fortschritt mit Rücksicht**, 1992, 22 min

Der Film zeigt am Bsp. des Zuckerrübenanbaus, wie die einzelnen Arbeitsschritte des integrierten Pflanzenbaus - von der Standortbestimmung bis zur Ernte - aufeinander abgestimmt werden.

Industrialisierte Landwirtschaft in den USA

**42 01783**     **Tomaten aus Kalifornien**, 1990, 16 min

**46 01035**



Der Film zeigt die Erzeugung sowie die Be- und Verarbeitung von Gemüse- und Industrietomaten im kalifornischen Längstal. Im Mittelpunkt stehen industrialisierte Produktionsformen, deren Auswirkungen auf Menschen und die Rolle der Wissenschaft für die Tomatenproduktion.

Industrialisierte Landwirtschaft in den USA

**42 01784**     **Rindfleischproduktion in Colorado**, 1990, 16 min

**46 01061**



Gezeigt wird die Rindermast im nordöstlichen Colorado auf einer Familienfarm und bei dem vertikal integrierten Unternehmen Monfort of Colorado. Darüber hinaus wird die Bedeutung von Klima, Bewässerungswirtschaft und Futtermittelanbau herausgestellt.

### 1.2.2 Handwerk

**42 45366**     **Fischfang-Handwerk zwischen Tradition und Technik**  
1997, 19 min

**42 45367**     **Fischverarbeitung - Industrie zwischen Technik und Taktfolge**,  
1997, 19 min

Die beiden Filme gehen nicht nur der Frage nach, wie der Fisch auf den Tisch kommt, sondern auch unter welchen Umständen und mit welchen Auswirkungen für die Fischbestände und die Fischwirtschaft ganz allgemein. So wird auf einem Frischfischtrawler nicht nur Ortung, Fang, Verarbeitung und Lagerung des Fisches gezeigt, sondern der Kapitän berichtet über Einschränkung durch EU-Quoten, über die Konkurrenz durch Drittländer und von der Überfischung durch Fabrikschiffe. Nach der Anlandung geht der Fisch in die Auktion, von dort aus in die fischverarbeitende Industrie. Weitgehend mechanisiert und automatisiert verläuft die Herstellung verschiedener Fischprodukte ab: Fischfilets, Fisch in Marinade, Räucherfisch, Fischstäbchen. Die Waren gelangen per LKW und Bahn zum Händler, zum Verbraucher.

### 1.2.3 Industrie

#### 46 02547 **Made in Germany - Erfolgsstrategien der klassischen Industrieproduktion**, 2008, 43 min



Kleine und mittlere Unternehmen beschäftigen rund 60 % aller gewerblichen Arbeitnehmer. Viele dieser Unternehmen sind im so genannten -Lowtech-Bereich- angesiedelt. Beispielhaft dargestellt werden die Erfolgsstrategien und Arbeitsbedingungen dieses Bereiches an drei Firmen, die Stühle, Heizstäbe und Stanzteile herstellen. Die filmischen Beispiele machen deutlich, dass auch solche Produkte in Deutschland profitabel und konkurrenzfähig hergestellt werden können. Allerdings sind die Anforderungen an das Engagement und die Anpassungsfähigkeit der Unternehmen und ihrer Mitarbeiter weiterhin hoch. Die DVD veranschaulicht den wirtschaftlichen Hintergrund und die Bedingungen einer erfolgreichen Industrieproduktion. Faktoren des globalen Produzierens, moderne Strategien der Arbeitsorganisation sowie aktuelle Anforderungen der Arbeitswelt werden damit näher gebracht. Zusatzmaterial ROM-Teil: Unterrichtsmaterialien.

FOCUS Multimedia DVD

#### 46 40244 **Industrielle Produktion - Automation am Beispiel Auto**, 2002



Die Herstellung eines Autos erfordert ein komplexes Logistiksystem und verläuft weitgehend automatisiert. Die Materialien auf der vorliegenden DVD sollen dazu beitragen, die Strukturen, Arbeits- und Produktionsweisen zu erkennen. Das Thema ist auf folgende Einzelthemen aufgeteilt: Arbeitsteilung - Mensch und Roboter - Industriearbeitsplätze – Standortfaktoren

#### 46 10536 **Eine kurze Geschichte des PCs**, 2005, 30 min Von den Anfängen einer Erfolgsmaschine



Vor über 30 Jahren, 1975, begann mit dem ersten Personal Computer die technische Revolution, die unsere Welt bis heute entscheidend verändert hat: Privatpersonen begannen kleine Computer für zu Hause zu besitzen - persönliche Computer also. Vor ca. 20 Jahren gab es das erste Windows. Eine grafische Oberfläche, die zwar von konkurrierenden Vorbildern inspiriert wurde, sich aber heute auf fast jedem PC der Erde befindet und Computer leichter bedienbar und populärer werden ließ. Der Film zeigt wie der PC den Alltag eines Jeden beeinflusst und verändert hat. Auch die wirtschaftliche Bedeutung dieser neuen Industrie wird bewusst gemacht. Zusatzmaterial: Unterrichtsmaterialien

#### 42 44064 **Ein Schiff entsteht**, 1995, 13 min Hochtechnologie der Bremer Vulkan Werft

Jedes große Schiff ist ein Individuum oder Teil einer Kleinserie. Von der Planung über die Produktion der Einzelteile bis hin zur Endmontage sind präzise aufeinander abgestimmte Arbeitsvorgänge notwendig. Dieser kurze Film öffnet die Tore der Werftanlagen der Bremer Vulkan Werft und gibt einen Überblick über das Werden eines modernen Containerschiffes. Dabei möchte er auch ein wenig über die einhundertjährige Schiffbautradition der Bremer Vulkan Werft erzählen.

#### 42 02346 **Industrielle Papierherstellung**, 1992, 16 min

Der Film zeigt nach einem kurzen Überblick über die Geschichte der Papierherstellung, welche Rohstoffe dafür erforderlich sind und wo diese herkommen. Bei der Beschreibung des Produktionsprozesses spielt die Umweltbelastung bzw. deren Vermeidung eine wesentliche Rolle. Die vielfältige Verwendung von Papier in unserer Gesellschaft wird an einigen Beispielen gezeigt.

#### 42 04883 **Wellpappe - Welle der Vernunft**, 1989, 9 min

Es wird über die Verpackungsindustrie und deren Bedeutung, vor allem auch auf die Wiederverwertung von Altpapier zur Herstellung von Wellpappe eingegangen.

**42 04263 Glas.., und immer wieder Glas**, 1987, 20 min

Der Film setzt inhaltlich zwei Schwerpunkte: 1. Die industrielle Herstellung von Glasflaschen von der Anlieferung der Rohstoffe in der Glashütte bis zum Versand der fertigen Produkte. 2. Darin eingeschlossen Sammlung, Aufbereitung und Wiederverwertung des bedeutenden Rohstoffes Altglas als wirtschaftlicher Faktor bei der Glasflaschenherstellung und als wichtiger Beitrag zum Umweltschutz.

CASE

**66 40143 Computer-Anwendungen in der Serienautomobil-Entwicklung**, 1999



Ein virtueller Rundgang durch das Technische Entwicklungszentrum in Rüsselsheim. Man sieht die Ingenieure bei der Arbeit und erlebt, wie vielfältig Computer heute im modernen Autobau eingesetzt werden.

**42 57704 Ökologieorientierte Lackiertechnik bei Opel in Eisenach**  
1994, 16 min

**42 59974 Das Opel-Produktionssystem**, 1994, 14 min

Werbefilm der Adam Opel AG.

**66 40148 BASF - Der virtuelle Blick ins Werk**, 1997



Ein virtueller Rundgang durch die Bereiche des BASF- Werks in Ludwigshafen: Produktion, Forschung, Umweltschutz, Ausbildung.

### 1.3 Unternehmensformen, Unternehmensstrukturen

Apropos

**42 47623 Werkstätten Neuss**, 1998, 10 min

Am Beispiel der Werkstatt für Behinderte in Neuss schildert der Film Aspekte und Möglichkeiten der Beschäftigung für Menschen mit Behinderungen unterschiedlicher Art und Schwere. Beginnend mit einem Lernbehinderten, der in der Schreinerei auch komplexe Tätigkeiten selbstständig ausführt, werden nach und nach Beschäftigte in den Abteilungen Buchbinderei, Elektro-Recycling und Elektro-Montage vorgestellt und interviewt. Der Geschäftsführer und ein Betreuer informieren über die Rahmenbedingungen der Arbeit mit Behinderten. Thema ist beispielsweise der ökonomische Konkurrenzdruck, der den Werkstätten nicht erlaubt, den Beschäftigten ein höheres Arbeitsentgelt zu zahlen.

Opel

**42 64170 Adam Opel - Unternehmer im Zeitalter der Industrialisierung**, 1995, 15 min

Am 8. September 1995 jährt sich zum hundersten Mal der Todestag von Adam Opel. Die Lebensgeschichte des Schlossersohnes aus Rüsselsheim und der Aufbau seines Unternehmens stellen ein exemplarisches Kapitel der deutschen Wirtschaftsgeschichte dar, den Übergang vom Handwerk zur industriellen Großproduktion.

## 1.4 Veränderungen in der Arbeitswelt

### 1.4.1 Strukturwandel

Apropos

**42 46357** **Arbeit**, 1997, 10 min

Arbeit ist das Mittel der bewussten Gestaltung der Umwelt und der Lebensbedingungen durch den Menschen. Vielfältige Ausprägungsformen verbinden sich mit der Grundbedingung menschlicher Existenz wie beispielsweise Arbeitstätigkeiten, Arbeitsplätze und Arbeitserzeugnisse. Der Videofilm thematisiert den Übergang von der landwirtschaftlichen zur industriellen Produktion und erläutert grundlegende Elemente der historischen und technologischen Entwicklung: die Trennung von Arbeitsplatz und Wohnort, Kinderarbeit, Arbeitszeiten, Zeittakt, die Entstehung von Städten an Produktionsstandorten und die Ausbildung der drei räumlich getrennten Lebensbereiche Arbeit, Wohnen und Freizeit. Der Fortschritt der Informationstechnologie und Digitalisierung ist die Ursache einer weiteren tiefgreifenden Wandlung der Arbeitsinhalte - von der Produktion zur Dienstleistung - und Arbeitsprozesse. Roboter übernehmen Produktionstätigkeiten, durch Internet und Telearbeit wird die Arbeit an den Wohnort zurückverlegt.

Apropos

**42 47508** **Arbeit im Wandel**, 1999, 7 min

Jugendliche formulieren Thesen zum Thema "Arbeit". Eine Rückblende in die Zeit der Industrialisierung verdeutlicht die Veränderung der Arbeits- und Herstellungsbedingungen gerade in der Produktion. Am Beispiel der Arbeit im Bootsbau wird deutlich, dass die Arbeit früher wesentlich härter war: Es gab weniger Maschinen und vieles musste von Hand gefertigt werden. Die zunehmende Technisierung hat auch die Arbeit in der Druckindustrie verändert: Während früher mit schweren Druckplatten hantiert und manuell gesetzt werden musste, kann heute die Produktion über hoch technologisierte zentrale Schaltstellen gesteuert werden. Das Beispiel eines ehemaligen Dienstmädchens verdeutlicht die Veränderung der Dienstleistung. Der typische Tagesablauf und die Haltung der im Dienstleistungsbereich tätigen Frau stehen in starkem Kontrast zu aktuellen Formen der Dienstleistung. Wie sehr die Kommunikations- und Computertechnologie die Arbeit in der Gegenwart und Zukunft dynamisieren und verändern wird, zeigt das Beispiel des "intelligenten Hauses", in dem beispielsweise der Kühlschrank selbstständig den Lebensmittelvorrat überwacht. Der Charakter und das Tempo der Arbeit verändern sich, die Visionen für die Zukunft werden unterschiedlich bewertet.

**42 02513** **Wochenend' ohne Sonnenschein?** 2000, 18 min  
Sonntag - Arbeitstag

Die Reportage stellt vier Menschen vor, für die aus unterschiedlichen Gründen der Sonntag ein (fast) normaler Arbeitstag ist. Dabei sind die Motive für die Sonntagsarbeit entsprechend der ausgeübten Berufe durchaus unterschiedlich. Anhand von Statements der Betroffenen und ihrer Angehörigen wird deutlich, wie sich der Verlust des gemeinsamen freien Tages negativ auf das Familienleben auswirkt und Freizeitaktivitäten einschränkt.

Apropos

**42 46359** **Zukunft der Arbeit**, 1997, 9 min

Die bundesdeutsche Gesellschaft befindet sich auf dem Weg in die Informationsgesellschaft. Wie verändert dieser Prozess die Formen der Arbeit? Ist Arbeit an die Erstellung eines Produkts gebunden oder sind Denken, Forschen und Erfinden ebenso Arbeit? Historisch werden Gesellschaften nachhaltig durch ihre hauptsächlichen Produktionsformen geprägt: dies gilt für die Agrargesellschaft ebenso wie für die Industrie- und Dienstleistungsgesellschaft. Heute entwickelt sich die Dienstleistungsgesellschaft weiter zur Informationsgesellschaft. Stichworte sind die veränderte Bedeutung des Wortes, virtuelle Arbeitsprozesse, computergestützte Produktion durch Roboter und die zunehmende globale Datenflut. Wird es also in Zukunft zwei Arten von Arbeit geben, materielle und virtuelle? Und haben sie noch etwas gemeinsam?

Apropos

**42 46358     Arbeitsteilung**, 1997, 9 min

Die ständige Steigerung der Arbeitsproduktivität ist zur Grundlage komplexer moderner Gesellschaften geworden. Steigende Produktivität ist dabei einerseits abhängig vom technologischen Fortschritt - Nutzung natürlicher Energien, Maschinenkraft, Dampfmaschine, Roboter -, andererseits von der immer differenzierteren Arbeitsteilung in Produktion und Verwaltung. Der erreichte Grad der Produktivität und Arbeitsteilung - bei der Fließbandproduktion im Zeittakt besteht die Arbeit des einzelnen häufig nur aus einem Handgriff - ist nur noch durch den Einsatz von Robotern zu übertreffen. Zu Aufnahmen von menschenleeren Fabrikhallen mit robotergesteuerten Produktionsprozessen greift der Film die Frage auf, ob die Technik Arbeitsplätze vernichte. Ein Arbeitswissenschaftler erläutert, dass neben dem Abbau von Arbeitsplätzen in bestimmten Bereichen neuer Arbeitskräftebedarf in anderen Bereichen entsteht, wie zum Beispiel in der Forschung, bei der Software-Entwicklung und im Dienstleistungsbereich. Abschließend weist der Videofilm auf das Problem der Arbeitsmotivation bei sehr arbeitsteiligen Arbeitsplätzen hin. Er spricht Modelle der Gruppenarbeit an, die darauf abzielen, die Produktivität zu steigern und die Arbeitszufriedenheit zu erhöhen.

Apropos

**42 46937     Arbeitsplatz Europa – Arbeitnehmer**, 1997, 5 min

Das Video untersucht aus Arbeitnehmer-Perspektive die Frage nach der Zukunft der Arbeit in der EU. Nach Meinung von Jürgen Schmitz, Arbeitnehmervertreter und langjähriges Mitglied eines Wirtschaftsausschusses, besteht die Gefahr, dass sich eine 80:20-Gesellschaft entwickelt, in der sich 20% junge, flexible und hoch qualifizierte Arbeitnehmer gut behaupten und für sich Vorteile ziehen. Die breite Masse der Arbeitnehmer dagegen droht den Sozialschutz zu verlieren durch einen verstärkten Wettbewerb, der durch befristete Arbeitsverhältnisse, Teilzeitarbeit und Scheinselbständigkeit gekennzeichnet ist. Sozialdumping entgegenzuwirken ist Aufgabe einer EU-Sozialpolitik, die tendenziell EU-einheitliche Sozialstandards vorgibt.

Apropos

**42 46938     Arbeitsplatz Europa – Arbeitgeber**, 1998, 6 min

Der Film geht aus Sicht der Arbeitgeberverbände der Frage nach, welche Konsequenzen der Binnenmarkt für Unternehmen und Arbeitnehmer hat. Die Unternehmen können durch die Vergrößerung der Absatzmärkte ihre Produktion steigern. Durch einheitliche Normen und durch zollfreien Warenverkehr innerhalb des Binnenmarktes verbilligen sich die Produkte. Für die Verbraucher wirkt sich die Intensivierung des Wettbewerbs positiv auf die Qualität der Produkte aus. Die Arbeitnehmer haben die Möglichkeit, im gesamten europäischen Binnenmarkt zu arbeiten, Praktika zu absolvieren oder Sprachen zu lernen. Gleichzeitig müssen sich aber auch die Arbeitnehmer den verschärften Wettbewerbsbedingungen stellen.

## 1.4.2 Rationalisierung

Von Menschen und Maschinen

**42 00445     Die Fabrik mit Zukunft – ohne Menschen?** 1983, 45 min

Der 2. Teil der dreiteiligen Fernsehserie berichtet über den funktionalen Zusammenhang von Roboterentwicklung, Mikroelektronik und Computertechnik. Am Beispiel eines Großbetriebs geht es um Folgen und Kontrollierbarkeit der neuen Produktionstechniken.

**42 02290     Wer macht das Geschäft im Internet?** 1998, 19 min

Die blitzschnelle Übermittlung von Daten und Informationen im Internet sowie die rasant wachsende Zahl der Internetnutzer eröffnen vielen Wirtschaftszweigen neue und gewinnversprechende Märkte. Der Film zeigt an Beispielen, dass schon heute etablierte Großbetriebe, aber auch wagemutige Jungunternehmer vom weltweiten Datennetz profitieren.

**42 02291      **Arbeitsort Internet**, 1998, 17 min**

Kommunikation und Datenübermittlung im Internet eröffnen für die Organisation von Arbeitsabläufen völlig neue Möglichkeiten. Bestimmte Betriebe werden Arbeitskräfte nicht mehr in eigenen Büros zusammenfassen, so dass sich sowohl für die Mitarbeiter, aber auch für die Unternehmer Zeit- und Kostenvorteile ergeben. Der Film zeigt an Beispielen aus ganz Europa, dass durch das Internet auch qualifizierte Arbeitsplätze in abgelegenen Regionen geschaffen werden können.

**1.4.3 Humanisierung**

**42 00115      **Umwelt Arbeitsplatz – Schwerarbeit**, 1980, 43 min**

Thema ist die Humanisierung der Arbeit. Am Beispiel des Übergangs von Schwerarbeit zu Überwachungsaufgaben wird deutlich, dass physische Belastung oft nur durch psychischen Stress ersetzt wird. Wirtschaftliche Probleme einer Humanisierung werden angerissen.

**42 41584      **AIDS im Betrieb**, 1990, 20 min**

Die Zahl der HIV-Infizierten nimmt zu. Deshalb kann sich jedes Unternehmen eines Tages mit der Frage konfrontiert sehen: Wie gehen wir mit dem Problem AIDS in der Firma um? Bekundungen des guten Willens gibt es genug. Die Wirklichkeit in den Betrieben sieht oft anders aus. In dieser Dokumentation kommen Betroffene zu Wort. Es werden aber auch Lösungsmöglichkeiten der entstehenden Konflikte durch Betriebsvereinbarungen aufgezeigt. Denn eines ist klar: Es gibt keinen Arbeitsplatz, an dem ein HIV-Infizierter nicht arbeiten könnte.

**1.5 Gesellschaftliche Bedingungen**

Apropos

**42 45817      **Frauenselbsthilfe**, 1996, 11 min**

Die Videodokumentation beschäftigt sich am Beispiel des 1993 in Berlin-Köpenick gegründeten Frauenzusammenschlusses "Tausendfüßler" mit der Situation von Frauen in den neuen Bundesländern. Nach der Eingangssequenz, in der zwei Jugendliche nach ihren Vorstellungen von spezifisch weiblichen Eigenschaften und Berufswünschen befragt werden, wird die Gründung des "Tausendfüßler" als Dachverband unterschiedlicher Frauenvereine, -zentren und -Selbsthilfegruppen dokumentiert. Eindrücke von den verschiedenen Aktivitäten der angeschlossenen Institutionen vermitteln ein komplexes Bild der Interessen und Bedürfnisse von Frauen, die ihre gesellschaftliche Position nach der deutschen Vereinigung zwar als die von "Verliererinnen" begreifen, aber durch den Zusammenschluss mit anderen ihr Selbstwertgefühl und -bewusstsein bewahren und ihre politischen Ziele artikulieren. Abschließend zeigt der Videofilm, wie die Richterin des Bundesverfassungsgerichtes, Jutta Limbach, im Anschluss an die Veranstaltung zum 100jährigen Bestehen des Deutschen Frauenrates Frauen dazu auffordert, sich in Verbänden zu organisieren, um so gegen die individuell erfahrene Ohnmacht anzugehen und auf diesem Weg politische und soziale Frauenforderungen auch durchzusetzen.

Apropos

**42 47609      **Chancengleichheit**, 1998, 2 min**

In einer unkommentierten Spielszene bewerben sich zwei junge Männer um einen Ausbildungsplatz. Beide stehen vor dem Schreibtisch der Personalchefin, die die Zeugnisse der beiden vergleicht: Der eine, im Anzug, hat sehr gute Zensuren vorzuweisen, während der andere Bewerber, für ein Vorstellungsgespräch offensichtlich unpassend und mit dem Fanschal eines Fußballklubs gekleidet, gleich in drei Hauptfächern schlechte Noten hat. Für den Zuschauer überraschend fragt die Personalchefin den ersten Bewerber erneut nach dessen Anschrift und versichert sich fragend, dass dieser tatsächlich in einem als "Ausländerghetto" bekannten Stadtviertel wohnt. Auf die Frage nach seinen familiären Verhältnissen berichtet der Bewerber von seinem Vater, der auf einer Werft arbeitet, und von seiner Mutter, die als Hausfrau die Großfamilie mit sechs Kindern versorgt. Mit der fadenscheinigen Schlussbemerkung, er fände - mit solch guten Zensuren - sicherlich auch einen anderen Ausbildungsplatz, beschließt die Personalchefin das Gespräch und stellt den offensichtlich weniger qualifizierten Bewerber ein.

## 2. Berufskunde

### 2.1 Berufswahlkriterien

#### **66 00878     Bewerben und Orientieren**, 2005

Die CD-ROM bietet Schülern, Schulabgängern, Auszubildenden sowie Jobwechslern und Wiedereinsteigern Unterstützung und Orientierungshilfen bei der Suche nach dem passenden Job, dem Verfassen von Bewerbungen, sowie dem Meistern von Vorstellungsgesprächen und Einstellungstests. Der Kurs bietet umfassende aktuelle und praxisnahe Informationen zu allen jobrelevanten Themen (Berufswahl, Selbstcheck, Entwicklungen am Arbeitsmarkt, Branchenporträts und Berufsprofile, Stellensuche, Bewerbungsmappe, Vorstellungsgespräch, Einstellungsgespräch, Einstellungstest, Assessment-Center, Arbeitsvertrag, Soft Skills u.v.m.). Zusätzlich werden nach jeder Lektion die gelernten Inhalte wiederholt und in Wissens-Checks sowie einer Simulation abgefragt. Am Ende steht ein großer Abschlusstest über alle Themenfelder des Kurses.

#### **42 47365     Auf dem Weg zum Beruf**, 1999, 30 min Berufsorientierung in der Hauptschule

Hauptschüler treten früher als andere in das Berufsleben ein. Im Fach Arbeitslehre ist es deshalb vorrangiges Ziel, die Schüler im Rahmen der Berufsorientierung und der Berufswahl auf die Anforderungen der Arbeitswelt vorzubereiten.

#### **42 01129     Berufswahl und körperliche Eignung**, 1989, 18 min

Der Film soll Schüler dafür sensibilisieren, dass sie bei der Entwicklung von Berufsvorstellungen nicht nur ihre innere Neigung, sondern auch ihre körperliche Eignung berücksichtigen. An mehreren Beispielen werden die oft zu wenig beachteten Zusammenhänge zwischen Beruf und körperlichen Anforderungen demonstriert.

#### **46 54538     Girls Day**, 2005, 28 min Mädchen Zukunftstag



Der bundesweite Mädchen-Zukunftstag Girl's Day fand 2005 zum fünften Mal statt. Mit zahlreichen Aktionen sollten junge Frauen dazu ermuntert werden, sich über Arbeitsfelder zu informieren, die sie bei ihrer Berufswahl nur selten in Betracht ziehen. Im Mittelpunkt stehen dabei naturwissenschaftliche und technische Berufe.

## 2.2 Berufsbilder

### 2.2.1 Urproduktion

#### **42 02095     Bauer und Müller zu Großvaters Zeit**, 1996, 20 min

Der Film zeigt die Arbeitsgänge von der Aussaat bis zum Mahlen des Getreides: Pflug, Sense, Dreschflegel und Windmühle sind die Hilfsmittel vor dem Beginn der Mechanisierung der Landwirtschaft.

#### **42 48411     Garnelenfischerei**, 1999, 16 min

Dieser Film zeigt die Garnelenfischerei. Wie kommen die Krabben eigentlich in die Kisten? Ein Film im Auftrag der schleswig-holsteinischen Krabben- und Küstenfischer.

## 2.2.2 Handwerk

### 42 04717 **Das ist Handwerk**, 1988, 16 min

Kaleidoskopartig gibt der Film einen Einblick in die Vielfalt des Handwerks, stellt Zukunftsinvestitionen dieses Wirtschaftsbereiches vor und will Jugendliche dazu motivieren, Handwerksberufe zu ergreifen.

### 42 02097 **Beim Bäcker**, 1996, 16 min

Der Realfilm stellt die Arbeitsgänge beim Backen von Mischbrot und Brötchen in einer weitgehend maschinell arbeitenden Bäckerei dar. Das Aufgehen der Brote im Ofen wird in Zeitrafferaufnahmen gezeigt.

#### Berufe für Dich

### 42 44817 **Karosserie- und Fahrzeugbauer/in - Ein Beruf mit Zukunft**, 1996, 17 min

Im vorliegenden Film werden die Inhalte des Ausbildungsberufes Karosserie- und Fahrzeugbauer/in in den wesentlichen Teiltätigkeiten dargestellt. Dabei erklärt ein Karosserie- und Fahrzeugbauermeister bei einer Oldtimerfahrt einem jungen Mann und dessen Schwester seinen Beruf. Die Spanne reicht vom Instandsetzen eines unfallbeschädigten Fahrzeuges einschließlich der Lackierung bis hin zum Sonderfahrzeugbau z.B. von Feuerwehrfahrzeugen, rollenden Sparkassen oder mobilen Verkaufsfahrzeugen.

### 42 04988 **Bau Dir ne Zukunft**, 1989, 15 min Eine Entscheidungshilfe für Schulabgänger

Der Film stellt auf unterhaltsame und informative Weise die 15 baugewerblichen Berufe, ihre Inhalte und Perspektiven dar und gibt einen Überblick über die Stufenausbildung im Baugewerbe.

#### Apropos

### 42 46697 **Wanderjahre**, 1997, 5 min

Ein wandernder Schreiner Geselle berichtet über seine Erfahrungen während seiner zweijährigen Wanderschaft durch verschiedene europäische Länder. Neben der Aufmerksamkeit und teilweisen Belustigung, die seine traditionelle Kleidung mancherorts weckt, betont er vor allem den beschleunigten Qualifizierungseffekt, den das Arbeiten an verschiedenen Orten binnen zweier Jahre mit sich bringt. Ebenso wichtig sind seiner Meinung nach aber auch die persönlichen Erfahrungen aus diesem Lebensstil, die sich positiv auf die Entwicklung der eigenen Persönlichkeit auswirken.

#### Apropos

### 42 47624 **Auf der Walz**, 1998, 7 min

Kajetan Weinzierl hat sich auf die Walz begeben, um nach seiner Gesellenprüfung traditionelle Techniken seiner Zunft zu erlernen. Für ihn sind sie die Basis seines Handwerkes, die er - trotz technischer Weiterentwicklungen im Werkzeugbereich - beherrschen muss. Auch wenn Wanderschaft im eigentlichen Sinne keine Abschlussprüfung hat, so bietet sie interessantes eigenverantwortliches Lernen. Über das Fachwissen hinaus ist sie gleichermaßen Schule des Lebens. Die Videodokumentation begleitet Kajetan Weinzierl ein Stück auf der Wanderschaft. Aus seiner Sicht und aus der Perspektive eines Unternehmers informiert der Film über Erfahrungen und Einstellungen zur Tradition wandernder Handwerksgehlen in der heutigen Berufswelt.

### 2.2.3 Industrie

#### **42 04646 Die Ausbildung zum Energieelektroniker Fachrichtung Anlagentechnik, 1988, 20 min**

Ausgehend von einem Überblick über die Aufgaben von Energieversorgungsunternehmen wird die Ausbildung einer Gruppe von Auszubildenden zum Energieelektroniker in der Fachrichtung Anlagentechnik bei der Energieversorgung Oberfranken AG dargestellt. Erster Ausbildungstag - in der Lehrwerkstatt - Unterricht im Betrieb und in der Berufsschule fachpraktische Ausbildung - Prüfung. Eingebildet sind die verschiedenen Tätigkeiten, die der Energieelektroniker in seiner späteren Berufspraxis ausführt. Der Film endet mit einer Übersicht beruflicher Aufstiegsmöglichkeiten.

#### **42 60714 Ohne uns läuft gar nichts: Arbeitsplatz Autoindustrie, 1989, 19 min**

Computergesteuert setzen Roboter exakt vorgegebene Schweißpunkte. Computer steuern gigantische Transferstraßen. Computer helfen bei Design und Konstruktion. Doch die elektronischen Helfer können nicht darüber hinwegtäuschen, dass ohne den Menschen auch bei einem hochtechnisierten Automobilhersteller gar nichts läuft. An der Entstehung eines neuen Modells, von der ersten Idee bis hin zur Serienproduktion, sind viele tausend Menschen beteiligt - Designer, Ingenieure und Facharbeiter. Der Film zeigt, dass am Beginn erfolgreicher Tätigkeit bei Opel junge Menschen stehen, die hier ausgebildet werden und mit der Vermittlung speziellen Wissens und besonderer Fertigkeiten hineinwachsen in die Fähigkeit, selbständig an der Lösung der vielfältigen Aufgaben zu arbeiten, die ein solches Großunternehmen stellt.

#### **42 44817 Karosserie- und Fahrzeugbauer/in, 1996, 17 min** Ein Beruf mit Zukunft

Im vorliegenden Film werden die Inhalte des Ausbildungsberufes Karosserie- und Fahrzeugbauer/in in den wesentlichen Teiltätigkeiten dargestellt. Dabei erläutert ein Karosserie- und Fahrzeugbauermeister bei einer Oldtimerfahrt einem 18jährigen und dessen 16jähriger Schwester seinen Beruf. Die Spanne reicht von der Instandsetzung eines unfallbeschädigten Fahrzeuges einschließlich der Lackierung bis hin zum Sonderfahrzeugbau z.B. von Feuerwehrfahrzeugen, rollenden Sparkassen oder mobilen Verkaufsfahrzeugen.

#### **42 04420 Auf die Dauer unersetzlich: Kunststoff-Formgeber, 1986, 13 min**

Der Film zeigt die Tätigkeitsfelder des Kunststoff-Formgebers und gibt Auskunft über Ausbildung und Zukunftschancen. Der Film zeigt die Tätigkeitsfelder des Kunststoff-Formgebers und gibt Auskunft über Ausbildung und Zukunftschancen.

### 2.2.4 Dienstleistungen

#### **42 43126 Auf der richtigen Spur: Ver- und Entsorger/in (Lehrberuf), 1994, 28 min**

Im Rahmen eines "Umweltkrimis" - die Schüler Joschi und Sepp versuchen, den Ursachen eines Fischsterbens auf die Spur zu kommen - stellt der Spielfilm die vielseitige und verantwortungsvolle Rolle der Ver- und Entsorger vor.

#### **42 43796 Die Polizei - Unsere Sicherheit in Person, 1994, 12 min**

Ein junger Mann fährt zur Arbeit. Seine Gedanken drehen sich um seinen Beruf. Assoziativ blitzen Momentaufnahmen der vielseitigen Aufgaben eines Polizeibeamten und aus seiner Ausbildung auf. Ohne Kommentar stellt der als Videoclip gestaltete Film die Polizeiberufe attraktiv dar.

#### **42 49109 Zahnmedizinische/r Fachangestellte/r, 2003, 15 min** Eine glänzende Entscheidung

Beitrag der Bayerischen Landeszahnärztekammer zur Ausbildungsinitiative, der interessierten SchülerInnen den Beruf Zahnmedizinische/r Fachangestellte/r näherbringen will.

**42 48304 Alte Menschen in unserer Gesellschaft, 1999**, 29 min  
Die dritte Lebensphase

Der Film zeigt die Bandbreite individueller Lebenssituationen im Alter auf. Er geht auf die Probleme und Nöte alter Menschen ein und zeigt, wie alte Menschen mit ihren Erfahrungen und Fähigkeiten auch der folgenden Generation helfen und unterstützen können. Auch soll ein Beitrag zu den Überlegungen geliefert werden, nach der Schule ein soziales Jahr zu absolvieren bzw. einen Beruf in der Altenpflege zu ergreifen.

### 2.3 Berufsweg, Fort- und Weiterbildung

**46 53058 Wie bewerbe ich mich richtig?** 2005, 22 min



Diese filmische Anleitung für Schülerinnen und Schüler gibt Hilfen rund um das Thema Bewerbung. Beginnend bei der zielgerichteten Suche nach einem geeigneten Ausbildungsplatz gibt der Film einen Überblick über die Unterlagen die zu einer Bewerbung gehören. Ein weiterer Schwerpunkt ist Form und Inhalt des Bewerbungsschreibens und Lebenslaufs sowie die Vorbereitung auf das Bewerbungsgespräch. Ein weiteres Kapitel behandelt das Bewerbungsgespräch an sich und gibt wichtige Hinweise. Am Ende des Films werden alle zentralen Punkte zusammengefasst. Zusatzmaterial: Musterdokumente für Lebenslauf und Bewerbungsschreiben; Internetadressen; Weitere Optionen für die Aufarbeitung im Unterricht.

**46 53667 Das Vorstellungsgespräch, Teil 1**, 2005, 35 min



Bewerbung geschrieben, Vorstellungstermin bekommen und nach dem Bewerbungsgespräch eine Absage kassiert. Eine schlimme Erfahrung für Schülerinnen und Schüler mit weitreichenden Konsequenzen - nicht nur für das eigene Ego. Noch nie, so scheint es, wurde so viel Wert auf äußerliche Merkmale gelegt wie heute; dies trifft insbesondere auf die Berufswelt zu. So entscheidet nur zu 30% das tatsächlich gesprochene Wort darüber, wie ein Mensch von seinem Gegenüber eingeschätzt wird; 70 % der Kommunikation hängen von nonverbalen Botschaften ab. Häufig sind es jugendliche Bewerber, die auf der Suche nach einem Ausbildungsplatz wider besseren Wissens durch unangemessenes Verhalten und schlechte Vorbereitung am Vorstellungsgespräch scheitern. Sie verhalten sich gehemmt, vermeiden Blickkontakte, sind wortkarg und wirken dadurch initiativlos, oder sie machen ihren Auftritt durch aufgesetztes, übertrieben cooles Benehmen zu Nichte. Aus Nervosität und Unsicherheit vor ihrem ersten Bewerbungsgespräch verstoßen sie gegen einfachste Regeln der Körpersprache.

**46 53864 Das Vorstellungsgespräch, Teil 2**, 2005, 75 min  
Die Wirklichkeit



In drei Sequenzen begleitet die Kamera vier Schülerinnen bei ihrem ersten Vorstellungsgespräch. Die Szenen wurden authentisch gestaltet und in realen Unternehmen gefilmt. Zwei der Sequenzen spielen bei der Firma Allianz. Dort geht es um Bewerbungen zur Versicherungskauffrau. Die dritte Sequenz zeigt zwei Kandidatinnen im Vergleich, die sich beide um eine Stelle als Hotelfachfrau bewerben. Nach den Vorstellungsgesprächen beurteilt der Personalchef des Hotels die beiden Mädchen und erklärt wie er die beiden Bewerberinnen einschätzt. Für die Schüler ist es ersichtlich, dass die vier Bewerbungen verschieden ablaufen, allerdings kommen wichtige Fragestellungen, wie z.B. Fragen zum Charakter oder nach Zukunftsplänen wiederholt vor. Gute Vorbereitung ist also sehr wichtig für ein erfolgreiches Vorstellungsgespräch.

**46 02358      Aussehen, Ausstrahlung, Auftreten – IMAGEWORK**, 2006, 75 min



Felix und Julia sind zwei ganz normale Jugendliche mit den üblichen Problemen. Für Felix geht es aktuell darum, dass er eine Lehrstelle sucht und keine bekommt. Die Sache ist für ihn klar: Chefs sind Ignoranten, die seine Fähigkeiten verkennen.

Zusammen mit seiner Schulfreundin Julia lernt Felix die Image-Designerin Sabine Schwind von Egelstein kennen, die ihnen auf dem Weg zum Traumjob auf die Sprünge hilft. Angenehmer Nebeneffekt: Felix und Julia kommen sich dabei näher. Mit viel Gespür für die Jugendlichen und ihre Gedankenwelt thematisiert der Film, dass man mit guten Umgangsformen und korrektem Verhalten die eigenen Chancen im beruflichen und sozialen Miteinander deutlich verbessert. Zusatzmaterial: Arbeitsmaterialien die u. a. folgende Inhalte aufweisen: Erster Eindruck: Erscheinungsbild, Körpersprache, korrekte Kleidung, Frisur, Kosmetik; Erste Interaktion: Grußformeln, Vorstellung, Anrede, Handschlag; Höflichkeit: Pünktlichkeit, aufmerksames Zuhören, Basisbegriffe, respektvollen Umgang; Gepflegte Sprache; Tischmanieren; Bewerbungsgespräch.

**46 32377      Wertlos!?** 2004, 15 min



Der Film verfolgt die Absicht, Schülern und jungen Leuten auf ungewöhnliche und zielgruppenspezifische Art und Weise gesellschaftliche Werte wie Höflichkeit, Zuverlässigkeit, Pünktlichkeit, Achtung vor Mitmenschen usw. zu vermitteln. Die Kenntnis dieser Werte soll jungen Menschen helfen, leichter durch das Leben zu gehen und mehr Erfolg und Anerkennung zu bekommen. - Es kann zwischen einem interaktiven und einem normalen Abspielmodus gewählt werden. Hintergrundinformationen befinden sich auf einer ausdrucksbaren PDF-Datei auf der DVD. - Empfohlen von der Niedersächsischen Staatskanzlei und gefördert mit Mitteln der nordmedia Fonds GmbH.

**46 56452      Lernen lernen**, 2007, 16 min



Die Schülerinnen und Schüler einer sechsten Klasse sowie eine junge Schauspielerin verraten, was ihnen bei der Aneignung neuer Kenntnisse und Fähigkeiten hilft. Sie vermitteln, dass es sich lohnt, sich selbst beim Wissenserwerb zu beobachten und unterschiedliche Lerntechniken auszuprobieren. Erfolgreiches Lernen hängt jedoch immer auch von persönlichen Voraussetzungen ab. Ein Neuropsychologe ermöglicht Einblicke in das denkende Gehirn und erklärt, was beim Lernen eigentlich im Kopf geschieht. Und hier schließt sich der Kreis. Der Wissenserwerb beginnt mit den eigenen Gedanken, die man sich machen muss, damit neue Informationen im Kopf Spuren hinterlassen und er endet mit der erfolgreichen Anwendung des Gelernten, die das Gehirn nebenbei mit einem Glücksgefühl belohnt. Zusatzmaterial im DVD-ROM-Teil: Filmsequenzen; Schaubilder; Texte; Fotos; Gemälde; Arbeitsblätter.

Praktische Tipps

**42 06546      Mehr Lust am Lernen**, 1988, 15 min

Eine gute berufliche Ausbildung und die ständige Erweiterung der Kenntnisse und Fertigkeiten sind wichtige Voraussetzungen für einen sicheren Arbeitsplatz. Nachschulung, Weiterbildung, Umschulung, das gilt nicht nur für junge Leute, die keinen Schul- oder Berufsabschluss haben, sondern auch für Berufstätige.

**46 56753      ... auf in eine erfolgreiche Selbstständigkeit! (Fassung 2007)**

Der Gründerinnen- und Unternehmerinnenfilm



Der Film zeigt drei Gründerinnen auf ihrem individuellen Weg bei der Realisierung des Traums von einem eigenen Unternehmen. Im Mittelpunkt stehen die Personen und ihre unterschiedlichen Lebensentwürfe als Vorbilder und Praxisbeispiele aus unterschiedlichen Berufszweigen. Dabei werden gleichzeitig zentrale Fragestellungen der Unternehmensgründung und -führung wie Information und Beratung, der Business- und Finanzplan, das Bankgespräch, Kooperation und Vernetzung praxisnah und modular dargestellt und von erfahrenen Unternehmerinnen und Expertinnen kommentiert. Zusatzmaterial: Lern- und Praxisvorlagen; Hinweise für den Einsatz im Unterricht, bei Projekttagen, in der Beratung.

Plötzlich war alles anders

**42 42642**     **1. Der schwierige Weg der Rehabilitation**, 1977, 27 min

Im Mittelpunkt der Dokumentation über den Unfall einer 14jährigen Schülerin stehen die umfangreichen Rehabilitationsmaßnahmen, die erforderlich sind, um das durch den Unfall gelähmte Mädchen wieder in seinen Bezugsraum und in seine schulische Laufbahn einzugliedern. Der Film zeigt neben den Versicherungsleistungen auch die Auswirkungen der Körperbehinderung auf die Betroffene und ihre Familie. Die Fortsetzung dieser Dokumentation ist als Video 42 42357 "Der erfolgreiche Weg zum Beruf" verfügbar.

Plötzlich war alles anders

**42 42357**     **2. Der erfolgreiche Weg zum Beruf**, 1992, 18 min

Die 29jährige Ulrike Hahn hat einen schwierigen Lebensweg gemeistert: Seit einem Schulunfall ist sie weitgehend gelähmt. Nach der Rehabilitation konnte sie trotz ihrer schweren Behinderung ein normales Gymnasium besuchen und zu Hause wohnen. Sie macht das Abitur, studiert, lebt zunächst in einem Wohnheim, später selbständig in einer Wohnung und ist nun wissenschaftliche Assistentin an der Universität Regensburg. Freimütig schildert sie die Vorzüge der Selbstbestimmung ihres Lebens, aber auch die Schwierigkeiten, z.B. die richtigen Pflegepersonen zu bekommen. Ein eingeschobenes Statement verdeutlicht den Anteil der gesetzlichen Unfallversicherung an dieser geglückten Rehabilitation. Ulrikes Weg bis zum Abitur ist in dem Film 32 05846 bzw. dem Video 42 42642 "Der schwierige Weg zur Rehabilitation" dokumentiert.

### 3. Elementare Wirtschaftskunde

#### **66 00866 Factory - ein interaktiver Crashkurs in Betriebswirtschaft, 2004**

Factory ist ein interaktives Planspiel zur Vermittlung betriebswirtschaftlicher Grundlagen. Komplexe unternehmerische Zusammenhänge werden auf das Wesentliche konzentriert und in anschaulicher Form dargeboten. Der Nutzer muss auf einem Spielplan mit der Darstellung einer fiktiven Firma den Geldkreislauf vom Einkauf über die Fertigung bis zum Verkauf selbst vollziehen. Das Planspiel umfasst drei Jahrgänge. Am Jahresende muss der Nutzer selbst eine Bilanz- und Kapitalflussrechnung erstellen, die Gewinn- und Verlustrechnung durchführen und eine Bewertung des Geschäftsverlaufs vornehmen. Zahlreiche Animationen und interaktive Aufgabenstellungen unterstützen den Erwerb und Einsatz von betriebswirtschaftlichem Basiswissen und machen so den Lehrstoff lebendig. Die CD-ROM umfasst neben einem Intro (Guided Tour), ein Lehrbuch und ein Glossar mit betriebswirtschaftlichen Grundbegriffen.

Apropos

#### **42 46939 Europäische Währungsunion, 1998, 6 min**

In drei Kapiteln geht es um die Grundzüge des Binnenmarkts, die Europäische Währungsunion und um die Begründung, warum die Deutsche Mark - Symbol für Stabilität und für die Leistungsfähigkeit der deutschen Wirtschaft - im Euro aufgehen wird.

#### **46 57264 Und du bist raus - Wie Investoren die Traditionsfirma Grohe auspressen, 2006, 44 min**



Globalisierung anhand eines konkreten Beispiels: Texas Pacific Group, ein Finanzinvestor, hat die Firma Grohe übernommen. Grohe ist ein sauerländisches Familien-Unternehmen, welches Badezimmerarmaturen herstellt. Das Ergebnis: Grohe hat über eine Milliarde Schulden und über 1000 Arbeitsplätze in Deutschland gestrichen. Die Produktion soll nach Thailand verlegt werden. Autor Hubert Seipel zeigt in seinem Dokumentarfilm anschaulich, wie der Weltmarkt heute funktioniert - und dies ist nur der Anfang. Zusatzmaterial: Materialsammlung als pdf-Dateien.

### 3.1 Lohn und Gehalt

Apropos

#### **42 47606 Tarifverhandlungen, 1999, 8 min**

Im Reportage-Stil begleitet das Video die Tarifverhandlungen für den Einzelhandel in Nordrhein-Westfalen. Die Verhandlungsführer des Einzelhandelsverbandes und der Gewerkschaft "Handel, Banken und Versicherungen" kommen ausführlich zu Wort. Sie erläutern ihre Interessenlage und beschreiben, welche Instrumente zur Verfügung stehen, diese Interessen auch durchzusetzen. Ein kurzer historischer Exkurs erinnert an die Errungenschaften des gewerkschaftlichen Engagements.

### 3.2 Soziale Marktwirtschaft

Filmlexikon der Wirtschaft

#### **46 40184 DVD 008: Soziale Marktwirtschaft; Sozialsysteme; Staatshaushalt, Staatsverschuldung, Subventionen, 2002, 60 min**



Soziale Marktwirtschaft: Der Film arbeitet Wirkungsprinzipien der Sozialen Marktwirtschaft heraus  
Sozialsysteme: Sozialstaat - Die 5 Säulen der sozialen Sicherung  
Staatshaushalt: Bundeshaushalt - Staatsverschuldung  
Subventionen: Funktion und Größenordnung von Subventionen

**42 43792 Aspekte der Sozialen Marktwirtschaft**, 1994, 60 min

Der Film, der mit Realaufnahmen und Grafiken arbeitet, besteht aus sechs Sequenzen, die einen problemorientierten Einstieg in die Themen "Autonomie der Wirtschaftseinheiten", "Wettbewerb und Konzentration", "Tarifautonomie und Sozialpartnerschaft", "Das Soziale Netz", "Steuerungselemente in der Sozialen Marktwirtschaft" und "Ökologie in der Sozialen Marktwirtschaft" bieten. Der Film wird durch eine Lehrerinformation mit didaktisch-methodischen Hinweisen und eine sehr umfangreiche Sammlung von Unterrichtsmaterialien ergänzt.

Apropos

**42 47604 Schweinezyklus**, 1998, 8 min

Der Schweinezyklus steht exemplarisch für das Funktionieren der Marktwirtschaft: Auf der Grundlage des Auf und Ab der Preise im Zeitablauf bildet sich auf den Märkten ein Gleichgewicht von Angebot und Nachfrage. Unter dem Diktat der Sicherung von Marktchancen tendiert ein unregulierter Markt zu Unternehmenszusammenschlüssen und Firmenkonzentrationen. Die Beschränkung oder Aufhebung des Wettbewerbs geht zu Lasten der kleineren Unternehmen und der Verbraucher. Der Staat greift durch Gesetze, Vorschriften und die Steuerpolitik regulierend in die Marktaktivitäten ein. Durch eine aktive Wettbewerbspolitik werden die Wirtschaftsaktivitäten gefördert und Inflation, Depression und hohe Arbeitslosigkeit bekämpft. In der EU hat der Binnenmarkt durch den Wegfall von Zöllen, Einfuhrbeschränkungen und die Einführung der Währungsunion dazu geführt, dass die Nationalstaaten eine Vielzahl von Einflussmöglichkeiten auf die Rahmenbedingungen ihrer Volkswirtschaften verloren haben.

### 3.3 Verantwortliches Verbraucherverhalten

Filmlexikon der Wirtschaft

**46 52781 DVD 015: Die Rolle der privaten Haushalte im Wirtschaftskreislauf**, 2005, 52 min



PRIVATE HAUSHALTE ALS

- Verbraucher (Bedürfnisse/Bedarf, Nachfrage, Verbraucherschutz)
- Einkommensbezieher (Lohn und Gehalt, Tantieme, Miete, Zinsen, Gewinn/Dividende, Honorar)
- Abgabenzahler (Steuern, Sozialbeiträge, Gebühren)
- Transferempfänger (Kindergeld, Bafög, Arbeitslosengeld, ...II "Hartz IV", Gesundheitsleistungen)
- Arbeitnehmer (Lohnhöhe, Verfügbares Einkommen)
- Sparer (Sparquote, Verfügbares Einkommen)

Obst und Gemüse vom Oberrhein

**42 46318 Erzeuger/Vermarkter/Verbraucher**, 1998, 17 min

Der Film geht von einer Gesprächssituation in einem Obst- und Gemüsegeschäft aus. Eine Kundin fragt ihren Händler, wieso sich der Zucchinipreis innerhalb einer Woche verdreifacht hat. Wie kommt ein solcher Preis zustande? Der Film verfolgt den Weg der landwirtschaftlichen Produkte vom Erzeuger über die Vermarktung zum Verbraucher und beobachtet dabei die Preisbildung.